

TERMINE

11. Jan. 2025 - WGV-Vereinsvorsitzenden-Versammlung – 14.00 – 16.00 Uhr - Gasthaus Thies, 49205 Hasbergen-Gäste

26. Jan. 2025 - Theater Osnabrück, Operette „Ball im Savoy“ - Tickets unter Tel. 0541 7600076

14. – 23. Febr. 2025 - Wanderführer-Ausbildung an der Thülsfelder Talsperre

05. April 2025 - Jahreshauptversammlung des WGV - Alte Feuerwache Engter, 49565 Bramsche

12. April 2025 - Seminar „Wegemarker“ in Preuß. Oldendorf-Holzhausen

10. u. 11. Mai 2025 - Komoot-Seminar (Ort wird noch bekanntgegeben)

31. Mai u. 01. Juni 2025 - Radwanderführer-Ausbildung (Ort wird noch bekanntgegeben)

20. Sept. 2025 - Wandern für Weltentdecker (Ort wird noch bekanntgegeben)



Plattdeutsches Sprichwort

(bearbeitet von Ulrich Gövert)

Vull Glück tau'n neien Joahr!

De Dezember schlierked ut'n Huus,
dat olde Joahr is wanner rut.

Nu wünke ick de Huusfamilje
so vull Glück un Sägen,
äs Dropen ut'n Himmelsrägen.

Doartau so veele moi'e Stunn'n un Doage
äs Wöör goacht ut ehr Schnuut un
Schnoabel!

(Ut'n Artländer Neijoahrsbreif
üm 1890)



Der Wiehengebirgsbote

DEZEMBER 2024

Verabschiedung und Ehrung von Urgesteinen des Lohner Industriemuseums

Stiftung und Beirat des Lohner Industriemuseums tagten

Lohne (dr). Auf der Jahresversammlung von Stiftung und Beirat des Lohner Industriemuseums wurden drei Urgesteine des Museums verabschiedet, die sich um die Entwicklung und das Gedeihen des Museums große Verdienste erworben haben. Alle drei waren von Beginn der Einrichtung der Stiftung seit 1997 dabei, also 27 Jahre.

Walter Meyer war viele Jahre Vorsitzender der Stiftung und einige Jahre stellvertretender Beiratsvorsitzender. Er hat das Museum auch in vielen Belangen steuerlich und vereinsrechtlich ehrenamtlich beraten. Heinz Dettmer, der dem Museum in den Bauvorhaben

namhafte materielle Unterstützung zukommen ließ, war Mitglied des Beirats. Ernst Rießelmann vom Stiftungsbeirat konnte das Museum aufgrund seiner Karriere als Banker kompetent beraten. Michael Gerwing als Stiftungsvorsitzender hob die Verdienste der ausscheidenden Vorstandsmitglieder hervor und überreichte Präsente.

In den Nachwahlen wurden für den Beirat Martin Burwinkel und Jörg Sieverding gewählt, Jörg Sieverding gleichzeitig zum stellvertretenden Beiratsvorsitzenden. Joachim Tönnies wurde für den frei gewordenen Posten in den Stiftungsvorstand gewählt.

Schatzmeister Jürgen Rauber stellte den Etat vor und gab eine detaillierte Übersicht zur weiteren Finanzplanung. Benno Dräger als Vorsitzender des Trägervereins Industrie Museum Lohne e.V. zeigte in einer Beamerpräsentation das umfangreiche Veranstaltungsspektrum des Museums auf. Besonders beeindruckte dabei die intensive Nutzung des 2021 geschaffenen großen Vortragsraums sowie des neuen Sonderausstellungsraums durch eine Vielzahl von Veranstaltungen. Der Vortragsraum wird auch von Betrieben, Vereinen und der Stadt Lohne häufig genutzt.

Wir wünschen allen WGV-Mitgliedern und den Mitgliedern in unseren Mitgliedsvereinen, die im Monat Dezember ihren Geburtstag gefeiert haben und im Januar ihren Geburtstag feiern, alles Gute und vor allem Gesundheit.

Der WGV-Hauptvorstand



Stiftungsvorsitzender Michael Gerwing (rechts) mit den ausscheidenden Mitgliedern von Stiftung und Beirat: (von links) Heinz Dettmer, Walter Meyer und Ernst Rießelmann.

Foto: Raphael Schmitt

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiehengebirgsverbands,

zum Jahresende möchte ich Euch/Ihnen meine herzlichsten Grüße übermitteln. Die Weihnachtszeit ist eine wunderbare Gelegenheit, um innezuhalten und die schönen Momente des vergangenen Jahres zu reflektieren. Ich hoffe, dass Ihr/Sie viele unvergessliche Erlebnisse auf den Wanderwegen unseres Verbandsgebiets genießen konntet/n und die

Natur in ihrer vollen Pracht erleben durften.

Ich danke Euch/Ihnen für die Treue und das Engagement, die unseren Verband lebendig machen. Für das neue Jahr stehen wieder einige Projekte an, insbesondere im Bereich der Wege. Hierüber wird entsprechend zeitnah informiert, da wir dazu

natürlich auch auf Eure/Ihre Unterstützung und Hilfe hoffen.

Möge das neue Jahr Euch/Ihnen Gesundheit, Glück und viele neue Wanderabenteuer bringen.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Herzliche Grüße, Euer/Ihr
Jobst Brüggemeier

Dritte Backaktion – Vorfreude auf die festliche Adventszeit

Ankum (hm). Mit der dritten gemeinsamen Backaktion läuteten einige engagierte Frauen des Heimat- und Verkehrsvereins Ankum in Zusammenarbeit mit Klientinnen der Wohnassistenten der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück (HpH) die Adventszeit ein. Die Schulküche der August-Benninghaus-Schule in Ankum verwandelte sich dabei in eine warme Stube des Miteinanders, erfüllt vom Duft frisch gebackener Weihnachtsplätzchen.

Bereits am Morgen hatten einige der Frauen den Teig vorbereitet, was einen reibungslosen Start in das gemeinschaftliche Backen ermöglichte. Mit vereinten Kräften wurde der Teig ausgerollt, Formen ausgestochen, per Hand geformt und anschließend liebevoll verziert. Es war eine lebendige Atmosphäre, geprägt von Lachen, Gesprächen und der Freude, eine der beliebtesten Traditionen der Vorweihnachtszeit gemeinsam zu pflegen.

Die duftenden Leckereien wurden den Besuchern des Weihnachtssingens am dritten Advent im Ankumer Heimathaus serviert, wo sie für festliche Stimmung sorgten und den Gaumen verwöhnten. Doch auch die Klientinnen der Wohnassistenten der HpH, die an der Aktion



Jede Menge Spaß hatten die Frauen des Heimat- und Verkehrsvereins Ankum und die Gäste der HpH aus Bersenbrück beim gemeinsamen Backen der Weihnachtsplätzchen.
Foto: Hubert Meyer

teilgenommen hatten, gingen nicht leer aus. Sie durften ihren Anteil der selbstgebackenen Köstlichkeiten als Wegzehrung mit nach Hause nehmen.

Am Ende des Tages waren sich die engagierten Frauen einig: Diese gemeinschaftliche Backaktion sollte auch im

kommenden Jahr wieder stattfinden.

„Es ist ein wunderschöner Moment, unsere Traditionen in einer so herzlichen Runde zu leben und gleichzeitig Freude zu teilen,“ fasste eine der Bäckerinnen zusammen.

So bleibt die Vorfreude auf Weihnachten nicht nur durch die Plätzchen spürbar, sondern wird auch durch diese Gemeinschaftsaktion gelebt. Natürlich durfte am Ende des Nachmittags ein warmer Apfelpunsch für die Teilnehmerinnen nicht fehlen.

Vorweihnachtliches Konzert des Heimatvereins Bersenbrück im voll besetzten Heimathaus Feldmühle mit Shanty-Chor „Die Hasejungs“

Bersenbrück (bn). Seit Jahren ist es üblich, dass der Heimatverein Bersenbrück in der Vorweihnachtszeit im Heimathaus Feldmühle ein vorweihnachtliches Konzert anbietet. In diesem Jahr war der Shanty-Chor „Die Hasejungs“ aus Badbergen zu Gast, die Moderation und Leitung hatte Dieter Adam. Die Besucherzahl übertraf alle Erwartungen, das Heimathaus war bis auf den letzten Platz besetzt.

Der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, wies zu Beginn darauf hin, dass man am flackernden Kamin im Heimathaus bei Glühwein, Gebäck und Kerzenschein sich auf Weihnachten einstellen lassen wolle. Trotz aller Absichten, Hektik und Geschäftigkeit in der Adventszeit vermeiden zu wollen, gelinge das nicht immer. Der Abend im Heimathaus biete aber die Möglichkeit, einmal zur Ruhe zu kommen. Der Konzertabend im Heimatverein habe schon eine längere Tradition. Konzerte seien mit dem Männergesangsverein Bersenbrück, der Gruppe „Driewers“ aus Bramsche und den „Beekenquakers“ aus Gehrde durchgeführt worden. Nun freue man sich auf den Shanty-Chor „Die Hasejungs“ aus Badbergen, in dem auch Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück mitsingen. Der Vorsitzende wies zudem auf den Heimat-Kalender

2025 des Heimatvereins „Bersenbrück – Gestern und Heute“ hin, der wieder historische Bilder heutigen Ansichten gegenüberstelle. Ein Faltblatt mit dem Jahresprogramm 2025 könne mitgenommen werden, auch das Mitteilungsblatt für das vierte Quartal liege aus. Im ersten Block ertönten dann See-

mannsweisen, wie sie für den Chor „Die Hasejungs“ typisch sind, im Lied ging es auf eine kleine Weltreise. Im zweiten wurden Lieder zur Advents- und Weihnachtszeit zu Gehör gebracht, die eigens für den Chor getextet und komponiert wurden. Im dritten Block schließlich konnte dann auch gemeinsam gesun-

gen werden, es erklangen die wohlbekannten Lieder.

In den Pausen bestand Gelegenheit zum „Klönen“. Der Vorsitzende des Heimatvereins dankte dem Chor, es sei ein gelungener Einstieg in die Tage vor Weihnachten gewesen, man wolle diese Tradition auch im kommenden Jahr fortsetzen.



Beim vorweihnachtlichen Konzert des Heimatvereins Bersenbrück im voll besetzten Heimathaus Feldmühle trat der Shanty-Chor „Die Hasejungs“ aus Badbergen auf.
Foto: Franz Buitmann

Geschichte hörbar machen

Spenge (fi). Die Entwicklung einer Stadt wird maßgeblich von ihrer Geschichte, von ihrer Lage und ihrem Umfeld und natürlich besonders von ihren Bürgerinnen und Bürgern beeinflusst und gestaltet. Um die Geschichte wachzuhalten, veranstaltet der Heimatverein Spenge e.V. einige Male im Jahr „Historische Rundgänge“, an denen stets viele Teilnehmer dem Ortshistoriker Eberhard Groeger zuhören.

Der Heimatverein möchte aber auch, dass nicht nur Bürger und Neubürger, sondern auch Gäste sich über die Geschichte von Spenge informieren können, und das an allen Tagen, 24 Stunden lang. Deshalb hat sich der Heimatverein zum Ziel gesetzt, Geschichte hörbar zu machen.

In Zusammenarbeit mit dem Kreisheimatverein Herford hat man nun einen sogenannten Horchgang angelegt. An Denkmälern, historischen Gebäuden und bedeutenden Objekten in der Stadt findet der Besucher jetzt Plaketten mit einem QR-Code. Mit einem Smartphone mit Internet-Anschluss kann man die

Geschichte herunterladen und sich anhören. Dazu gibt es auch alte Fotos, die den Zuhörer auch optisch in die Vergangenheit „entführen“.

So haben nun alle Bürger und Neubürger und auch Gäste, die Spenge besuchen, Gelegenheit, sich über die Geschichte der Stadt informieren zu lassen. Bis das Ganze jedoch umgesetzt werden konnte, war es doch ein längerer Weg, länger als man gedacht hatte. Denn wer sollte die Objekte auswählen, die in Spenge geschichtlich interessant sind, wer könnte die „Hörbücher“ schreiben? Auch da kam wieder Eberhard Groeger ins Spiel. Niemand sonst hat so ein umfassendes Wissen über die Spenger Geschichte wie er. Ruckzuck waren ihm 15 Objekte in Spenge eingefallen, die es wert waren, erwähnt zu werden. Im Laufe des Projekts gesellten sich noch weitere sechs hinzu, so dass der Spenger Horchgang nun 21 Stationen umfasst. Darüber mussten nun „Hörbücher“ geschrieben werden, die dem Zuhörer Wissenswertes kurz, knapp und interessant vermitteln konnten. Das war für die

Autoren schon eine Herausforderung. Historische Fotos, Musik und passende Geräusche garnierten die Geschichte bei der Umsetzung in eine Audio-Datei. Für die Produktionsreife der Plaketten und Werbeträger sorgte dann dankenswerterweise das Katasteramt der Stadt Herford.

Für alle Punkte wurde so eine Lösung gefunden, weil alle auch das erstrebenswerte Ziel im Auge hatten. Und die Kosten? Auf Antrag des Heimatvereins übernahm das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen die Förderung mit dem „Heimatscheck“.

Der Heimatverein Spenge hat damit nicht nur Werbung für seine Stadt gemacht, sondern auch ein Beispiel für erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit gegeben. In seinem Grußwort bedankte sich der Präsident des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V., Jobst Brügge-meier, für die hervorragende Arbeit des Teams des Heimatvereins Spenge. Das Ergebnis zeige deutlich, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist.

DWV-Wanderführerausbildung an der Thülsfelder Talsperre

Osnabrück/Thülsfelde (en). Gemeinsam mit der SGV Wanderakademie Arnberg bieten wir vom 14. bis 23. Februar 2025 eine 10-tägige Fortbildung zum/r DWV-Wanderführer*in an der Thülsfelder Talsperre an. Das Seminar richtet sich an wander- und bewegungsbegeisterte Menschen mit und ohne Vorkenntnisse, die Lust haben, Wandergruppen zu leiten und ihr Wissen erweitern möchten.

Die Teilnehmenden lernen die sichere Leitung von Wandergruppen, werden zu ExpertInnen für die faszinierenden Vorgänge in Natur und Geschichte und bekommen praktisches Wissen – von Kommunikation über Kartenkunde bis hin zu Versicherungsfragen und rechtlichen Grundlagen vermittelt.

Aktive Mitglieder eines DWV-Gebietsvereins (mind. 1 Jahr Mitgliedschaft) profitieren von vergünstigten Teilnahmegebühren!

Anmeldung und weitere Infos unter <https://www.wiehengebirgsverband-weser-ems.de/termine-1/>



Zur Eröffnung des Horchgangs hatte der Heimatverein Spenge eingeladen. Foto: Franz Thöle

Liebe Leserin, lieber Leser des Wiehengebirgsboten!

An dieser Stelle möchten wir die Vorstandsmitglieder des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. in Form von kurzen Interviews etwas näher vorstellen. Wir haben daher die Mitglieder des Vorstands gebeten, einige Fragen zu beantworten.

In diesem Monat folgt nun WGV-Hauptfachwart Umwelt, Prof. Dr. Joachim W. Härtling.

Der 65-jährige ist schon seit einigen Jahren für die Bereiche Naturschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Verbandsgebiet des WGV aktiv. Er wohnt in Osnabrück. Seine Hobbies sind insbesondere Wandern, Bergsteigen, Umweltbildung, LandArt.

Hier nun das Interview mit Prof. Dr. Joachim W. Härtling

Wie bist du zum WGV gekommen?

Nachdem ich 2012/13 beruflich etwas langsamer machen konnte, hatte ich endlich wieder Gelegenheit, mich ehrenamtlich zu engagieren – und dann natürlich beim WGV und bei den Grünen, was mir schon lange am Herzen lag.

Warum ist dir das Ehrenamt wichtig?

Ich finde, dass es die Aufgabe jedes Bürgers ist, etwas zum Gemeinwesen beizutragen – in Maori gibt es z.B. eine Selbstverpflichtung zum (ehrenamtlichen) Einsatz für die Natur („Kaitiati-tanga“), diese innere Einstellung ist mir wichtig.

Wo siehst du deine Schwerpunkte im Verband?

Natur- und Umweltschutz sind die Themen, die ich gerne in unterschiedlichen Formaten unseren Mitgliedern näherbringen möchte.

Gibt es Themen, die du gerne vorantreiben würdest?

Die Verbindung von der umweltschonenden Nutzung der Natur beim Wandern und der Pflege der Landschaft.

Welches ist dein Lieblingsgebiet im Verband?

Da gibt es sehr viele – vom Mittelgebirge im Osnabrücker Bergland über die Geest bis hin an die Küste.

Welchen Wanderweg wanderst du besonders gerne und warum?

Der Wittekindsweg ist mir besonders ans Herz gewachsen – dazu habe ich auch den Wanderführer geschrieben.



Foto: privat

Das Jahr 2024 endet leider wieder mit einer Nachricht, die uns deutlich macht, wie wichtig es ist, unsere bisherige Lethargie zu überwinden und endlich wirksame Schritte gegen den Klimawandel einzuleiten bzw. umzusetzen:

Das Erdüberwachungssystem COPENIKUS der EU schlug Anfang November Alarm, da auch der Oktober 2024 wieder der heißeste Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gewesen ist und somit insgesamt 15 der letzten 16 Monate die Plus 1,5°-Grad-Grenze überschritten haben. Das heisst auch, dass 2024 die globale Mitteltemperatur deutlich mehr als 1,5° über dem

Neues zu Natur und Umwelt

von Prof. Dr. Joachim W. Härtling

vorindustriellen Niveau liegen wird – die 1,5°-Grad-Grenze ist also mittlerweile passé. Auch die 2°-Grad-Grenze, die die Staaten beim Pariser Klimaabkommen 2015 vereinbart hatten, wird nicht mehr zu halten sein, da es, selbst wenn alle Staaten die Klimaziele umsetzen würden, Jahrzehnte dauern wird, bis die beschlossenen Maßnahmen greifen.

Nach der gescheiterten UN-Klimakonferenz COP-29 in Baku (im Erdöl-land Aserbaidschan!) und der ebenfalls gescheiterten UN-Plastik-Konferenz in Busan (Südkorea) gehen wir beim Schutz unserer Umwelt unsicheren Zeiten entgegen. Positiv formuliert: Wir wissen, dass wir im Neuen Jahr die Herausforderung, Natur und Umwelt besser

zu schützen, noch aktiver angehen müssen und so schnell wie möglich klimaschädliche Subventionierung abbauen und eine umweltfreundliche Transformation vorantreiben müssen.

Als Wanderer, die in einer möglichst naturnahen Landschaft „...die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie den Erholungswert von Natur und Landschaft...“ (BNatSchG) erleben wollen, stehen wir dabei in einer besonderen Verantwortung für den Schutz von Natur und Umwelt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit!

**Übersetzung / Bedeutung
Plattdeutsches Sprichwort:**

Viel Glück zum neuen Jahr!

Der Dezember schleicht aus dem Haus, das alte Jahr ist bald raus.

Nun wünsche ich der Hausfamilie so viel Glück und Segen als Tropfen aus dem Himmelsregen.

Dazu so viele schöne Stunden und Tage als Wörter gehen aus ihrer Schnauze und Schnabel!

(Aus einem Artländer Kinder-Neujahrsbrief um 1890. Der Neujahrsbrief zum Jahreswechsel an die Nachbarn war Tradition und Brauch im Artland – nördliches Osnabrücker Land)

Vereinsvorsitzenden-Versammlung des WGV am 11. Januar 2025

Osnabrück. Der Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V. beginnt das neue Jahr mit einer Vereinsvorsitzenden-Versammlung am Samstag, 11. Januar 2025. WGV-Präsident Jobst Brüggemeier wird die Teilnehmer um 14.00 Uhr im Gasthaus Thies, Rheiner Landstraße 16, 49205 Hasbergen-Gaste, begrüßen. Das Ende der Veranstaltung ist für 16.00 eingeplant. Die Einladungen wurden den Mitgliedsvereinen bereits vor einiger Zeit übersandt. Zentrale Punkte der Versammlung sind:

- Digitalisierung im Verband und in den Vereinen
 - a) Wanderabzeichen digital
 - b) Neue Vereinssoftware „Vereinsplaner“ und VereinsManager
 - c) Projekt Waldwegweiser und OSM (OpenStreetMap)
 - d) Reichweite Wiehengebirgsbote und Newsletter
- Wegeprojekte Wittekindsweg und Arminiusweg
- Markierungsrechte Kreis Minden-Lübbecke und Kreis Herford ab 2025
- Aus- und Weiterbildungsangebote 2025
- Wünsche und Anregungen

Kuchen, Kaffee/Tee und Kaltgetränke werden bereitgestellt. Um besser planen zu können, wird um Anmeldung bis zum 02. Januar 2025 gebeten.

